



HESSISCHER LANDTAG

05. 11. 2014

Kleine Anfrage

des Abg. Degen (SPD) vom 26.08.2014

betreffend Unihockey und andere Sportarten im Schulunterricht

und

Antwort

des Kultusministers

Vorbemerkung des Fragestellers:

Unihockey (UNiversell einfaches Hockey) oder Floorball wird an immer mehr Schulen nachgefragt. Die Sportart gilt als temporeich, verletzungsarm, konditions- und koordinationsfördernd sowie als mit einfachen und verständlichen Regeln versehen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Ist der Landesregierung die Sportart Unihockey bekannt und wie beurteilt sie die Sportart?

Die Sportart Unihockey ist bekannt und stellt eine Ergänzung zum traditionellen Hockeyspiel dar. Im Rahmen der Lehrpläne und Bildungsstandards Sport kann Unihockey beim "sportspielübergreifenden Lernen" gespielt werden. Beim sportspielübergreifenden Lernen werden Spiele durch zum Teil identische oder zumindest ähnliche Anforderungsmerkmale wie bei den Großen Spielen charakterisiert, wobei aber der Komplexitätsgrad gezielt reduziert wird und Wahrnehmungsaufgaben akzentuiert werden.

Frage 2. Wird diese Sportart im Rahmen von schulischem Sportunterricht angeboten und wenn ja, in welchen Jahrgangsstufen?

Im Bewegungsfeld "Spielen" zielen im verbindlichen Lehrplan verschiedene Maßnahmen auf die Vermittlung von Sportspielen ab. Allerdings können bei der Vermittlung von Sportspielen nicht alle Spiele verbindlich verankert werden. Nach Einführung der Spielausbildung in der Grundschule orientieren sich die aktuellen Vermittlungskonzepte in der Mittelstufe auf "Zielschusspiele", "Mehrkontakt- und Rückschlagspiele" und "Einkontakt- und Rückschlagspiele".

In der gymnasialen Oberstufe sind folgende aufgeführte Sportarten und Bewegungsaktivitäten Gegenstand des Sportunterrichts im Bewegungsfeld "Spielen":

- Zielschuss-Spiele: Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Streetball;
- (Mehrkontakt-) Rückschlagspiele: Volleyball, Beachball, Faustball, Prellball;
- (Einkontakt-) Rückschlagspiele: Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash;
- Endzonenspiele: Flag Football, Rugby, Ultimate-Frisbee;
- Weitere Spiele: Base-/Softball, Golf, Unihockey, Intercrosse, Schlagball, Tchoukball.

Prinzipiell kann Unihockey sowohl in der Mittelstufe als auch in der Oberstufe Inhalt des Sportunterrichts sein. Ob das Spiel ausgewählt wird, hängt von den Festlegungen im Schulcurriculum ab und von der Ausstattung und den räumlichen Möglichkeiten der jeweiligen Schule.

Frage 3. Welche Sportarten werden nach den (Rahmen)Lehrplänen in welchen Schulformen und in welchen Jahrgangsstufen unterrichtet?

Die nachfolgende Übersicht erläutert die Unterrichtsthemen in der Mittelstufe. Daraus wird deutlich, dass weniger Sportarten unterrichtet werden, sondern eher Bewegungsfelder. Mit welcher Sportart die jeweilige Bewegungskompetenz vermittelt wird, ist, zumindest in vielen Fällen, eine Entscheidung der Schule.

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stunden-ansatz
Doppeljahrgangsstufen 5G und 6G		
5G.1	Bewegungsaufgaben gemeinsam lösen und vielfältige Bewegungserfahrungen beim Laufen, Springen und Werfen sammeln	20 -
5G.2	Sich vielfältig bewegen – durch turnerische Elemente die Bewegungserfahrung erweitern	22 -
5G.3	Rhythmen (mit/ohne Handgeräte) erfahren, aufnehmen und in Bewegung umsetzen	10 -
5G.4	Durch partnerschaftliches Üben vom sportspielübergreifenden zum sportspielgerichteten Lernen	28
6G.1	Die Bewegungserfahrungen beim Laufen, Springen und Werfen durch wechselnde Sinnbezüge erweitern	15 -
6G.2	Turnerische Fertigkeiten erwerben und gestaltend anwenden	12
6G.3	Tanzen lernen / Tänze erlernen	09
6G.4	Kräfte messen: schieben, ziehen, widerstehen, ausweichen / Vom unkontrollierten Stürzen zum sicheren Fallen	12 -
6G.5	1. Zielschusspiel: Kleinfeldspiele als Grundspiel auf dem Weg zum Wettspiel	12
6G.6	Vom kooperativen zum konkurrierenden Spiel	09
6G.7	Lernen, die eigenen Bewegungen richtig zu koordinieren	11
Doppeljahrgangsstufen 7G und 8G		
7G.1	Die Leichtathletik-Leistung nicht absolut, sondern relativ sehen	21
7G.2	Erproben und meistern von als riskant empfundenen Bewegungssituationen	14
7G.3	Bewegungskünste mit dem Seil	12
7G.4	Volleyball: Wahrnehmen und spielen lernen	12
7G.5	2. Zielschusspiel: Kleinfeldspiele als Grundspiel auf dem Weg zum Wettspiel	12
7G.6	Belastungen dosieren und einschätzen lernen	09
8G.1	Die Leistung im Leichtathletik-Mehrkampf verbessern	12
8G.2	Beim Turnen und in der Akrobatik gemeinsam und verantwortungsbewusst handeln	12 -
8G.3	Erlernen und Variieren von tänzerischen Grundelementen	09
8G.4	Einkontakt-Rückschlagspiel: Vom vereinfachten Spiel zum genormten Zielspiel	12
8G.5	1. Vertiefung der Zielschusspiele 1 und 2: Stören und erobern - mit einem „faires und regelgerechten“ Spiel in Ballbesitz gelangen.	24 -
8G.6	Krafttraining - den „Body builden“, die Fitness steigern – alles erreichbar?	11
Jahrgangsstufe 9G		
9G.1	Durch ausdauerndes Laufen die Fitness verbessern und die Gesundheit fördern	12 -
9G.2	Selbstständiges Entwerfen und Gestalten einer Gerätekombination bzw. Gerätebahn oder einer Akrobatikaufführung	10 -
9G.3	Step-Aerobic/Aerobic – ein Beitrag zur Fitness?	09
9G.4	2. Vertiefung der Zielschusspiele 1 und 2: Problemorientierte Taktikspiele - durch gemeinsames Üben des Was? und Wie? zum Tor-/Korberfolg gelangen	14 -
9G.5	Vom Spiel 2:2 zum wettkampforientierten Volleyballspiel	09

In der Oberstufe erstellt jede Schule Kursprofile, in denen jeweils ca. 3 Bewegungsfelder/Sportarten verankert sind. Aus den im Folgenden aufgelisteten Bewegungsfeldern kann ausgewählt werden:

Laufen, Springen, Werfen:

- als leichtathletische Disziplinen,
- als Orientierungslaufen / als Duathlon,
- in Kombinationsformen (z.B. Biathlon),
- als Spielformen/Mannschaftswettkämpfe,
- im Vergleich mit strukturverwandten Elementen anderer Bewegungsfelder (z.B. gymnastische bzw. turnerische Sprünge),
- mit besonderen Aufgabenstellungen (z.B. Zielwerfen/-stoßen, Zeitschätzläufe).

Bewegen im Wasser:

- Sportschwimmen in verschiedenen Lagen,
- Wasserball,
- Rettungsschwimmen,
- Wasserspringen,

- Synchronschwimmen,
- Tauchen,
- Aqua-Jogging, Wassergymnastik.

Bewegen an und mit Geräten:

- Turnen an Geräten,
- Bewegungskünste,
- Partner- und Gruppenakrobatik,
- Klettern (z.B. an Geräten, an der Kletterwand).

Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten:

- Rhythmische Gymnastik, Gymnastik mit und ohne Handgerät(en),
- Tanzen in unterschiedlichen Ausprägungsformen: Moderner Tanz, Jazztanz, Gesellschaftstanz, Modetänze, Folkloretänze,
- Aerobic, Stepp-Aerobic,
- Darstellender Tanz, Bewegungstheater, Pantomime.

Fahren, Rollen, Gleiten:

- Rollsport/Fortbewegung auf Rädern und Rollen: Inline-Skating, Inline-Hockey, Fahrradfahren, Radball, Kunstrad-/Einradfahren, Rollschuhlaufen, Skateboardfahren,
- Gleiten auf dem Wasser: Rudern, Kanufahren, Segeln, Segelsurfen, Wasserski,
- Gleiten auf Schnee und Eis: Eislaufen, Skilaufen und Skifahren, Snowboardfahren, Rodeln.

Mit/gegen Partner kämpfen

- Normierte Formen des Partnerkampfsports: Judo, Ringen, Fechten,
- Normungebundene Formen des Partnerkampfs,
- Partnerkämpfe aus anderen Kulturkreisen (orientiert z.B. an fernöstlichen Kampfsportarten).

Spielen

- Zielschuss-Spiele: Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Streetball,
- (Mehrkontakt-) Rückschlagspiele: Volleyball, Beachball, Faustball, Prellball,
- (Einkontakt-) Rückschlagspiele: Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash,
- Endzonenspiele: Flag Football, Rugby, Ultimate-Frisbee,
- Weitere Spiele: Base-/Softball, Golf, Intercrosse, Schlagball, Tchoukball, Unihockey.

Den Körper trainieren, die Fitness verbessern:

- Kondition (z.B. Kraft-, Ausdauertraining),
- Koordination,
- Entspannungstechniken (z.B. Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Feldenkrais-Methode, Yoga),
- Funktionelle Formen von Gymnastik,
- Fitnessgymnastik.

Frage 4. Inwieweit liegt es im Ermessen der Lehrkräfte weniger bekannte Sportarten anzubieten?

Es liegt im Ermessen der Fachkonferenz zu entscheiden, mit welcher Sportart eine Bewegungskompetenz entwickelt wird. Dabei können und werden auch neue Sportarten berücksichtigt.

Frage 5. Findet sich Unihockey in der Ausbildung von hessischen Lehramtsstudierenden des Unterrichtsfachs Sport wieder?

Unihockey wird in der fachdidaktischen Ausbildung der Lehramtsstudierenden an den Universitäten nicht als gesonderte Ausbildungsveranstaltung angeboten. Im Bereich der Ausbildung zu den Zielschusspielen ist Unihockey ebenso integriert, wie andere Spielsportarten auch. An der TU in Darmstadt wird Hockey generell nicht in der Ausbildung angeboten.

Frage 6. Gibt es Fortbildungen für Lehrkräfte, um Unihockey im Rahmen des Sportunterrichts anzubieten?

Landesweit hat es zwischen den Jahren 2005 bis 2011 insgesamt 8 Fortbildungsangebote zum Unihockey gegeben, die insbesondere von der Sportjugend Hessen veranstaltet wurden oder im Rahmen von schulinternen Fortbildungen stattgefunden haben. Die Zentrale Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte (ZFS) hat zu diesem Thema bisher noch kein Angebot ausgeschrieben. Ein Fortbildungsangebot zum Unihockey ist an zentraler Stelle noch nicht nachgefragt.

worden, auch die Fachberatungen Sport an den Staatlichen Schulämtern haben über einen Fortbildungsbedarf aus der Fläche bisher nicht berichtet. Ein Fortbildungsangebot zum Unihockeyspiel kann perspektivisch sinnvoll sein, wenn der Inhalt gemessen an den Kompetenzbereichen und den Leitideen der Bildungsstandards Sport aufbereitet wird.

Wiesbaden, 27. Oktober 2014

In Vertretung:
Dr. Manuel Lösel